

# MÖNCHENGLADBACHER STADTPOST

MÖNCHENGLADBACHS GRÖSSTE ZEITUNG



## Heute im Stadtgespräch

Die besten Fußballer beim dritten Presse-Ball waren die Kreisbau Hotspurs. Seite B5



## Es muss nicht immer Hochdeutsch sein – Kirche auf Kölsch

Der Pfarrer Harald Josephs und seine Band gestalten Gottesdienste gerne auch mal in Mundart. Rund 150 Gläubige kamen am Samstag in die Kirche St. Margareta. Seite B3



## Hauptschule Stadtmitte im Schul-Check

Die Hauptschule Stadtmitte will Schüler auf ihrem Weg ein entscheidendes Stück begleiten. Ziel ist eine christlich-orientierte Werteverziehung. Seite B4

### → TOTAL LOKAL

## Opa Mett und Tante Pudding

Namen sind etwas ganz Persönliches, nur leider nicht immer einzigartig. Der Zufall wollte es, dass beide Opas Willi heißen. Zur Unterscheidung haben die Enkelkinder ihnen Beinamen verpasst. Der eine wird jetzt Opa Mett gerufen, weil er früher Metzger war. Der andere heißt Opa Stahl, weil er mit selbigem handelte. Und weil sich das System der Zusatznamen bewährte, wurden auch zwei Tanten, beide namens Anna, umgetauft. Sie heißen jetzt Tante Pudding und Tante Kirsch. Benannt wurden sie nach ihrer persönlichen Vorliebe für bestimmte Plunderstücke. Auf den Trick, Spitznamen nach bevorzugten Gaumengenüssen zu vergeben, wird auch gerne in der Gastronomie zurückgegriffen. („Achtung, da kommt die Puttanesca mit ihrem Tonno und den beiden frechen kleinen Margheritas.“)

Deshalb ein Hinweis an dieser Stelle für alle Kevins, Lisas, Lukas und Lenas. Euch könnte in 50 Jahren das selbe Schicksal ereilen, weil eure Namen so beliebt sind. Also, überlegt euch gut, was ihr mal werdet. Und passt vor allen Dingen auf, was ihr esst. Opa Filet hört sich einfach besser an als Opa Saumagen.

GABI PETERS

### KOMPAKT

## Sturz auf Friedhof: Ehepaar rettete 90-Jährigen

(gap) Ein Ehepaar hat Samstagabend einem 90-jährigen Mann das Leben gerettet. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten gegen 22.45 Uhr mehrere Anwohner des Iltiswegs Hilferufe gehört. Der 90-Jährige war bei einem Friedhofsbesuch gefallen und wartete mehrere Stunden verzweifelt auf Hilfe. Er hatte sich beim Sturz die Hüfte gebrochen und war bei den eisigen Temperaturen deutlich unterkühlt. Ein 67-jähriges Ehepaar machte sich auf die Suche nach dem Hilferufenden. Es fand den Mann, verständigte Polizei und Rettungswagen und schleppte ihn in Richtung Iltisweg. So konnte der Mann schließlich ins Krankenhaus gebracht werden.

### RP-Kontakt

Lokalredaktion Telefon 02161/244-250  
Telefax 02161/244-269  
redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de

www.rp-online.de

# Tatort Friedhof

Raub, Diebstahl, **Vandalismus** – Mönchengladbachs Friedhöfe sind längst nicht immer ein Ort der Stille und des Friedens. 17 **Sachbeschädigungen** wurden allein in diesem Jahr bei der Polizei angezeigt. Die **Dunkelziffer** ist hoch.

VON GABI PETERS

Der jüngste Tat liegt nur wenige Tage zurück: Am 12. November wüteten auf dem Friedhof Ohler Unbekannte auf 26 Gräbern. Dabei wurden überwiegend Grablampen zerstört. Schon vier Monate zuvor war genau dieser Ort der letzten Ruhestätte zum Tatort geworden. „Damals sind über 70 Gräber und Grablampen mit Wachs beschmutzt worden“, erinnert sich Polizeisprecher Jürgen Lützen. Die Täter hatten offensichtlich auf dem Friedhof Ohler mit den Totenlichtern um sich geworfen.

### Hoher Schaden

18 Diebstähle und 17 Sachbeschädigungen auf Friedhöfen wurden allein in diesem Jahr angezeigt, darunter auch einige Serien-Taten. Die Palette der Anzeigen reicht laut Lützen von dem „zerrupften Blumenstrauß“ bis zum umgekippten Grabstein. Der heftigste Fall ereignete sich im vergangenen Jahr auf dem Friedhof Hardt. Metalldiebe hatten Madonnen, Grablichter und Inschriften abgebrochen und gestohlen und damit einen Schaden von rund 100 000 Euro verursacht. „Aber das“, sagt der Polizeisprecher, „war schon organisiertes Verbrechen“. In der Regel habe man es auf dem Friedhof mit Vandalismus und blinder Zerstörungswut zu tun.

So leidvoll die Erfahrung auch ist, wenn Fremde auf den Gräbern der Angehörigen wüten: Die meisten Taten werden gar nicht zur Anzeige gebracht. Als im März vergangenen Jahres Vandalen auf dem Friedhof Uedding 14 Grabstätten verwüsteten, hätten einige der ermittelten



Spurensicherung auf dem **Friedhof Hardt** im vergangenen Jahr: **Metalldiebe** hatten Madonnen gestohlen, Bronzinschriften herausgebrochen und Grablichter abgebrochen.

RP-FOTO: DETLEF ILLGNER

Geschädigten den polizeilichen Anhörungsbogen gar nicht erst zurückgeschickt, sagt der Polizeisprecher.

„Selbst uns wird vieles nicht gemeldet“, sagt Jürgen Essers, Abteilungsleiter Friedhöfe. Sachbeschädigungen und Störungen der Totenruhe kämen auf allen Friedhöfen vor, an Halloween und in der Nacht zum 1. Mai etwas verstärkt, ansonsten lasse sich kein System erkennen, so Essers.

Pietät zähle für die Täter offensichtlich zu den Fremdwörtern. Mit Farbe verschmierte Grabsteine, zertrümmerte Totenlichter – das alles habe wohl auch mit dem Werteverfall in der Gesellschaft zu tun,

### INFO

#### Totenruhe

**Strafen** Bei Störung der Totenruhe bis zu drei Jahren Haft, bei Sachbeschädigung bis zu zwei Jahren.

**Schließdienst** Bis 1981 wurden die Mönchengladbacher Friedhöfe noch in der Nacht abgeschlossen. Doch der Schließdienst wurde aus Kostengründen abgeschafft. „Bei großen Friedhöfen ist das auch zu aufwändig“, sagt Essers, „schließlich muss vorher jedes Mal kontrolliert werden, dass sich niemand mehr auf dem Gelände befindet.“

glaubt der Abteilungsleiter. „Wir haben schon einmal einen erwischt, der hat auf Gräbern frisch gepflanzte Blumen ausgebuddelt und anschließend verhökert“, berichtet Essers. Dass ein Friedhofstäter geschnappt werde, sei leider selten.

Trotzdem rät der Abteilungsleiter, alle Fälle zur Anzeige zu bringen. „Nur so kann die Polizei auch tätig werden.“ Und Jürgen Lützen appelliert: „Verdächtigtes sollte der Polizei sofort gemeldet werden. Lieber einmal zuviel, als einmal zu wenig.“ Treten Straftaten an einem Ort gehäuft auf, verstärken Polizei und Kommunaler Ordnungsdienst ihre Streifen.

# 2300 Aufträge für Ordnungskräfte

VON GABI PETERS

Vermüllter Hauseingang, mitternächtliche Gelage am Kinderspielplatz oder Tretminen im Park – all dies sind Fälle für die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOS). Kaum waren sie im Dienst, da füllten sich auch schon die Auftragsbücher.

2300-mal rückten die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOS) nach Hinweisen aus der Bevölkerung aus. Und das in einem Zeitraum von

noch nicht einmal ganz fünf Monaten. Anfang Juli starteten die „Doppel-Streifen“ mit ihrer Arbeit. Und schon haben sich die ersten „Dauerbrenner“ herauskristallisiert.

### Jetzt geht's an den Geldbeutel

„Es gibt Spielplätze, die werden immer wieder von betrunkenen Ruhestörern heimgesucht. Und es gibt auch Bürger, die immer wieder die Musik zu laut drehen“, sagt Achim Haimüller, Leiter des KOS. In letzteren Fällen sei bei den Uneinsichtigen schon häufig die Musik-

anlage konfisziert worden. Und überhaupt: „Die Zeiten, in denen wir nur mit dem erhobenen Zeigefinger warnten, sind vorbei“, sagt Haimüller. „Jetzt geht's an den Geldbeutel.“ Buß- und Verwarnung werden schon seit ein paar Monaten verhängt. Das Hundehäufchen auf dem Bürgersteig kostet 35 Euro. Und wer seinen Kampfhund zum wiederholten Male im Bresgespark frei laufen lässt, muss ebenfalls mit einer teuren Quittung rechnen. „Trotzdem ist die Arbeit unserer Kräfte in der Bevölkerung

noch hoch angesehen“, sagt der KOS-Leiter. Blessuren habe noch kein Mitarbeiter davon tragen müssen.

Regelmäßige Disco-Besuche gehören übrigens auch zur Arbeit der KOS-Kräfte. Sie überprüfen, wie alt die Gäste sind, gucken in die Gläser, die vor Jugendlichen stehen, und achten darauf, dass Minderjährige in der Öffentlichkeit nicht zur Kippe greifen. Ob die Verwarnungen immer fruchten? „Einige sind unbelehrbar“, weiß Haimüller aus Erfahrung.

### KOMPAKT

## Tumult bei Konzert: Sänger trat nicht auf, Veranstalter floh

(gap) Nur mit einem massiven Polizeiaufgebot konnte am frühen Sonntagmorgen eine Eskalation verhindert werden. In einer Veranstaltungshalle an der Bonnenbroicher Straße sollte eine Show mit dem kongolesischen Superstar Mopao Sarkozy stattfinden. Dazu waren aus dem gesamten Bundesgebiet etwa 200 Besucher angereist. Doch zu dem Auftritt des Künstlers kam es nicht. Ihm waren nicht nur zu wenige Zuschauer anwesend, auch die Tatsache, dass sich einer der beiden Veranstalter mit den Eintrittsgeldern auf und davon gemacht hatte, verhinderte den Showakt. Die Konzertbesucher, überwiegend in Deutschland lebende Kongolesen – jeder um 30 Euro Eintrittsgeld geprellt – waren über die Absage des Konzerts so verstimmt, dass nur starke polizeiliche Einsatzkräfte die Situation beruhigen und Übergriffe auf den noch anwesenden Veranstalter verhindern konnten.

Anzeige

**Miele · AEG**  
Kundendienst und Reparatur  
- auch alle anderen Fabrikate -  
**Siegers - Haustechnik**  
Elektro · Sanitär · Heizung  
Telefon 0 21 61 / 8 67 78

## Durch Messerstiche schwer verletzt

(gap) In einer Wohnung an der Neusser Straße ist es am frühen Samstagmorgen zu einem handfesten Streit unter mehreren alkoholisierten rumänischen Staatsangehörigen gekommen. Wie die Polizei gestern mitteilte, eskalierte die zunächst verbale Auseinandersetzung. Ein 26-jähriger Mann stach mit einem Messer mehrfach auf einen 41-jährigen Landsmann ein, obwohl ein Zeuge dies zu verhindern versuchte. Das Opfer wurde an einem Bein und am Rücken verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo eine Lebensgefahr ausgeschlossen wurde. Der Täter flüchtete, konnte aber festgenommen werden.

## Mülfort: Brand im Mehrfamilienhaus

(gap) Zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus an der Mülgastraße ist die Feuerwehr am frühen Samstagmorgen ausgerückt. Aus bisher noch nicht eindeutig geklärt Ursache brannte es in einem Schlafzimmer im zweiten Obergeschoss. Drei Hausbewohner zogen sich durch die starke Rauchentwicklung eine Rauchgasvergiftung zu und mussten zur Behandlung in Krankenhäuser eingeliefert werden. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf zirka 25 000 Euro.

# Großer Jubiläumsverkauf bis zum 1. Dezember 2007!

## DAS BRILLEN-ABO



Brillenkauf leicht gemacht, schon **ab € 8,-** monatl. bei einer Laufzeit von 24 Monaten.

**Ohne zusätzliche Zinsen und Gebühren für Sie\*!**

Aber natürlich mit Verträglichkeitsgarantie und allen vertrauten Serviceleistungen unserer Spezialisten!

\*0% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten.

**25 % Jubiläumsnachlass**  
AUF ALLE BRILLENFASSUNGEN

**30 JAHRE**

**Optic & Akustik Heinrichs**

Brillen • Contactlinsen • Hörakustik

Mönchengladbach · gegenüber Hbf · Tel. 2 15 47  
Kleinenbroich (ohne Akustik) · Bahnhofstr. 2 · Tel. 67 06 99  
www.optic-heinrichs.igaoptic.de

PARTNER DER IGA OPTIC über 460 Fachgeschäfte in Deutschland



**Heinrichs-Brillen sind gut versichert!**

Alle Brillen ab € 100,- mit 1-jähriger Versicherung gegen Bruch, Beschädigung und Diebstahl.

### Gleitsichtgläser

Hochwertige Gleitsichtgläser aus Kunststoff in Ihrer individuellen Sehstärke (gehärtet, superentspiegelt und mit Clean Coat), sph.+/- 6 dpt., cyl. + 2 dpt., add. + 3 dpt.

pro Paar nur **€ 198,00**

### Autofahrergräser

Hochwertige Einstärken-Kunststoffgläser in Ihrer individuellen Sehstärke (gehärtet, superentspiegelt und mit Clean Coat), sph.+/- 6 dpt., cyl. + 2 dpt.

pro Paar nur **€ 89,00**

### Lesegläser

Einstärken-Kunststoffgläser in Ihrer individuellen Sehstärke, sph.+/- 6 dpt., cyl. + 2 dpt.

pro Paar nur **€ 19,90**